

Abschlussbericht für das Auslandspraktikum

Fachbereich: Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit

Unternehmen: Vida Estudiantil

Gastland: Chile

Zeitraum: 05.03.12-13.04.12

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Das Auslandspraktikum hat meinen Horizont sehr erweitert. Ich wurde herausgefordert und überrascht. Ich fand es besonders spannend, die im Vergleich zu der entsprechenden Organisation in Deutschland, so anderen Arbeitsabläufe kennen zu lernen.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

Ich absolvierte mein Praktikum bei Vida Estudiantil. Diese Organisation kannte ich bereits aus Deutschland, da ich dort ehrenamtlich tätig bin. In der ersten Praktikumswoche fand eine Mitarbeiterfreizeit für die dort ehrenamtlich tätigen Studenten statt, an der ich auch teilnahm. Ich war für die Küche zuständig und musste viel improvisieren, da ich die richtige Zubereitung der auf dem Essensplan stehenden chilenischen Gerichte nicht kannte. Es war eine sehr gute Möglichkeit das Team und die Studenten gleich zu Beginn gut kennen zu lernen. Die folgenden Wochen starteten die vielen Universitäten in Santiago und wir hatten auf Erstmessen unseren Stand, um Studenten einzuladen. Die Organisation bietet viele Aktivitäten an, wie Salsa Kurse, Seminare zu effizientem Lernen, Parties, Freizeiten, Gottesdienste und auch Sprach Clubs. Im Bildungssystem Chiles ist der Sprachunterricht an den Schulen und Universitäten sehr schlecht. Kaum ein Student kann gut Englisch sprechen, beispielsweise. Dies liegt viel am Unterricht, in dem nicht gesprochen sondern nur Grammatik beigebracht und schriftlich übersetzt wird. Um diese Lücke zu füllen bietet die Organisation Konversationskurse in verschiedenen Sprachen und Niveaus an. Ich arbeitete Deutschkurse aus, für Anfänger und Fortgeschrittene, die ich auch an verschiedenen Universitäten durchführte. Sie trafen auf sehr gute Resonanz. Ich organisierte des Weiteren mit einer anderen deutschen Praktikantin eine Deutsch Party, an der wir den chilenischen Studenten die deutsche Kultur näher bringen wollten. Ich nahm an Teambesprechungen teil und machte Umfragen an den Universitäten. Ich hatte mich zuvor auf die spontane und eher unzuverlässige Art in Südamerika eingestellt, war aber doch überrascht, wie extrem sich diese auch im Arbeitsleben ausprägt. Viele Arbeitstage waren meiner Meinung nach sehr uneffizient gestaltet

Name:

und oft dachte ich, Dinge fallen ins Wasser, weil sie nicht gut genug organisiert wurden. Die Überraschung war jedoch: es klappt doch immer alles, früher oder später. Und wenn es später ist, ist es auch nicht so schlimm.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Die Cousine meiner Großmutter wohnt in Santiago. Ich konnte in ihrem Gästezimmer unterkommen.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Bei einem 3 monatigen Aufenthalt reicht das Touristen Visum, das man automatisch bei der Einreise bekommt.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

In Chile können sehr wenige Leute englisch sprechen, deswegen war ich von Anfang an auf mein Spanisch angewiesen. Das hat mich herausgefordert und war gut, ich habe schnell Fortschritte gemacht und viel gelernt.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben?

Die Arbeit in der Organisation und im Team war sehr anders als in Deutschland- spontaner, die Zeitgestaltung weit uneffektiver- aber auch gut und mit guten Resultaten.

Dadurch, dass ich mit Studenten gearbeitet habe und es in der Organisation auch viele studentische ehrenamtliche Mitarbeiter gibt, konnte ich gleich Leute in meinem Alter kennen lernen, was sehr schön für mein Sozialleben und meine Freizeitgestaltung war, ich habe schnell Anschluss gefunden.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Meinen Aufenthalt finanzierte ich mir durch das Stipendium, Unterstützung meiner Eltern und Großeltern, Gespartem und vorallem auch dadurch, dass ich mein Zimmer in Deutschland zur Zwischenmiete vermietete- so konnte ich die komplette Miete sparen, da ich im Haus meiner „Tante“ nichts bezahlen musste. So konnte ich dieses Geld für Essen und öffentliche Verkehrsmittel ausgeben- beides in Chile relativ teuer.